



## **Als Familienbetrieb im globalen Kunstmarkt – Der Beruf des Galeristen im 21. Jahrhundert**

**Dr. phil. Stephan Geiger M.A., Konstanz**

In seinem Powerpointvortrag „Als Familienbetrieb im globalen Kunstmarkt – Der Beruf des Galeristen im 21. Jahrhundert“ gibt der Konstanzer Kunsthistoriker und Galerist Stephan Geiger Einblicke in ein Berufsfeld, das in der öffentlichen Wahrnehmung mit viel Glanz und Glamour, aber auch mit enorm vielen Missverständnissen behaftet ist. Dabei wird unter anderem die Frage „Was macht eine Galerie eigentlich genau?“ beantwortet und die Zukunft des Berufsbildes in der globalen, digitalisierten Welt des 21. Jahrhunderts angesprochen. Schnappschüsse aus dem Galeristen-Alltag und Anekdoten aus der Kunstwelt runden die Präsentation ab.



**Montag, am 3. Dez. 2018, um 18.00 Uhr im Raum 346 des Alexander-  
von-Humboldt Gymnasiums Konstanz**

Zur Person:

**Dr. Stephan Geiger** (\*1968) wuchs in einem Umfeld auf, in dem Kunst, Künstler und Kunsttheoretiker – wie Max Bense und Reinhard Döhl – allgegenwärtig waren. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie sowie BWL in Bonn folgten Forschungsaufenthalte in New York sowie eine vielbeachtete Dissertation über die wirkungsmächtige MoMA-Ausstellung „The Art of Assemblage“ von 1961.

Er ist Mitglied im Vorstand des Galerienverbandes Baden-Württemberg und hat seit 2012 einen Lehrauftrag an der Universität Konstanz zum Thema „Mechanismen des Kunstmarktes“. Neben seinen langjährigen, freundschaftlichen Kontakten zu vielen Protagonisten weisen ihn zahlreiche Publikationen (u.a. über Heinz Mack, Christian Megert, Daniel Spoerri, herman de vries und die internationale ZERO-Bewegung) als Experten für die Kunst der Sechziger Jahre aus.

Zur Galerie:

Seit 1975 präsentiert die **Galerie Geiger** Ausstellungen international renommierter Künstler. Jede Ausstellung wird in direkter Zusammenarbeit mit den Künstlern konzipiert und von dem Kunsthistoriker Dr. Stephan Geiger wissenschaftlich betreut. Im Zentrum des Galerieprogramms steht die internationale Avantgarde der 1960er Jahre mit dem Schwerpunkt ZERO sowie wichtige Vertreter der konstruktiv-konkreten Kunst. Die Galerie arbeitet seit vielen Jahren mit Privatsammlungen, Museen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland zusammen.